



Krankenhausumbau fertig

16,5 Millionen Euro wurden in den Um- und Zubau des Bezirkskrankenhauses Kufstein investiert. Seite 38

Foto: Mader



Von Mitte Juni bis Mitte September fuhr der Oldtimerbus seine Runde von Schwaz nach Jenbach. 2014 soll es das Angebot wieder geben. Foto: Dähling

Fahrgastzahl wuchs kräftig an

Knapp 6000 Gäste nutzten heuer den Oldtimerbus. Weitere Gemeinden sollen nächstes Jahr den Betrieb mitfinanzieren.

Von Angela Dähling

Schwaz – 4053 Personen ließen sich 2012 gratis mit dem Oldtimerbus zu Sehenswürdigkeiten in der Silberregion Karwendel fahren. Heuer waren es 5932 Fahrgäste. „Das ist eine Steigerung von 50 Prozent“, freut sich TVB-Geschäftsführer Markus Schmidt und dankt in diesem Zusammenhang den Tourismusverbänden am Achensee, im Alpbachtal und im vorderen Zillertal: „Sie haben heuer dieses Angebot mitbeworben.“

Der Gast kenne keine Tourismusgrenzen, es gelte Synergien zu nutzen, bekräftigen der Schwazer VBM LA Martin Wex und der Schwazer Umweltstadtrat Landtagsvizepräsident Hermann Weratschnig. „Ab zehn Fahrgästen kommt es auch mit dem Nostalgiebus zur Halbierung der CO₂-Werte“, erklärt Weratschnig. Zudem würde der Verkehr entlastet.

Positive Bilanz ziehen auch Ullrich Goess-Enzenberg vom Schloss Tratzberg in Stans und Manfred Putz vom Silberbergwerk Schwaz, die 2500 Euro dafür zahlen, dass der Bus sie anfährt. „Über 800 Personen

sind beim Schloss Tratzberg ausgestiegen, über 900 waren es beim Stanser Schwimmbad, von wo viele die Wolfsklamm durchwandern“, erklärt Goess-Enzenberg. Und Putz fügt an, wie gut der Oldtimerbus zu den Traditionsbetrieben passe.

Weiters sei das Personal der Achenseebahn, das ebenfalls auf das Gratisbus-Angebot hinweise, und der Busfahrer ein Faktor für den Erfolg, ergänzt Initiator und Achenseebahn-Direktor Bernhard Marchi. „Der Busfahrer agiert wie ein Fremdenführer und erklärt alles.“ Apropos Fremdenführer: Ein solcher soll künftig die Fahrgäste in der Schwazer Altstadt abholen. Der Aufruf solle über das Ehrenamt bzw. den Verein Tu-Was erfolgen, eine Arbeitsgruppe beschäftige sich mit dieser Idee, erklärt VBM Martin Wex. Jetzt gelte es, dringend weitere Gemeinden wie Stans und Jenbach ins Finanzierungsboot für den Bus zu holen, damit dessen 30.000 Euro teurer Betrieb ausfinanziert ist. „Wenn der Bus zwei Wochen länger als bisher fährt, würde der TVB 5000 Euro zusätzlich zahlen“, informiert Markus Schmidt.

Geringe Chlorbeigabe für das Jenbacher Trinkwasser

An der Achenseestraße entsteht ein Kleinkraftwerk. Neues Werk liefert ab Mai 2014 Strom für mehr als 200 Jenbacher Haushalte.

Von Walter Zwicknagl

Jenbach – Im Jenbacher Trinkwasser findet sich derzeit Chlor. Der Grund ist ein Kraftwerksprojekt an der Achenseestraße-Kreuzung Köglfeld. „Wir haben die Jenbacher per Flugblatt darüber informiert. Im wasserrechtlichen Bewilligungsbescheid wurde diese Vorsichtsmaßnahme zum Schutz des Jenbacher Trinkwassers vorgeschrieben“, sagt BM Dietmar Wallner. Falls Keime oder Bakterien in die offene Baugrube einsickern, würde das Übel mit der Chlorbeigabe durch die Arge Umwelt Hygiene fachgerecht beseitigt. Die Dosierung wird wöchentlich überprüft und das Trinkwasser einer Routineuntersuchung unterzogen. Ein Biofilm im Wasserleitungsnetz würde durch das beigemengte Chlor gelöst. Der Genuss dieses Wassers sei absolut ungefährlich und keineswegs gesundheitsschädlich. Laut Trinkwasserverordnung sei man an der Untergrenze einer präventiv wirksamen Chlordosierung.

Was an der Achenseestraße gebaut wird, erläutert Christof Mallaun, der Geschäftsführer des Elektrizitätswerkes Prantl, das in Jenbach 2600 Stromkunden hat. „Derzeit bauen wir eine neue Wasserfassung mit Einlaufbauwerk und Wehrklappe. Bis Mai soll auch ein neues Krafthaus entstehen. Das E-Werk Prantl



Christof Mallaun vom E-Werk Prantl, Bauleiter Stefan Thomaset und Bauamtsleiter Christian Wirtenberger (von links) an der Baustelle neben der Achenseestraße, an der es derzeit eine Ampelregelung gibt. Foto: Zwicknagl

hat das Graußwerk der Sennunion und das Brauwerk, dessen ehemaliger Eigentümer die Jenbacher Brauerei war, gekauft. Wir legen die beiden Werke unter dem Titel Brauwerk neu zusammen. Alles in allem werden rund 850.000 Euro investiert“, klärt Mallaun auf. Statt zwei brauche man dort nur noch eine Wasserfassung. Mit Gemeinde und Behörde habe man

rasch einen Konsens gefunden. So sind Wünsche und Vorgaben der Kasbachverbauung berücksichtigt. Das Areal der alten Wasserfassung mache eine Verbreiterung der Landesstraße möglich. „Wir haben einen Synergieeffekt“, freut sich auch Bauamtsleiter Christian Wirtenberger. Übrigens: Das E-Werk Prantl erzeugt seit dem Jahr 1897 aus Kasbachwasser Strom.



Hansi Hinterseer tritt am Sonntag in der Berghofhalle auf. Foto: Dähling

Hinterseer im Zillertal

Mayrhofen – Am morgigen Sonntag findet im Europahaus in Mayrhofen der 1. Zillertaler Musikantenherbst statt. Auftritte von Superstars des volkstümlichen Schlagers wie Hansi Hinterseer, Die Paldauer und Marc Pircher stehen ab 18 Uhr auf dem Programm in der Berghof-Veranstaltungshalle. Veranstaltet wird der Zillertaler Musikantenherbst vom Tiroler Reiseveranstalter Stoll-Reisen, der dazu mit mehreren Bussen anreist. Restkarten sind noch erhältlich beim Tourismusverband unter 05285/6760. (TT)

Kommentar

Kontrollen sind wichtig

Von Michael Mader

Natürlich sind die Zwangspausen für die Lkw-Fahrer nicht fein. Der Brummi-Pilot, der seine Fracht noch 1000 Kilometer bis nach Süditalien bringen muss, wird den Zeitverlust an der Kontrollstelle verschmerzen können. Da stimmt der oft gehörte Vorwurf, dass es die regionale Wirtschaft am meisten trifft. Doch erstens haben die Polizeibeamten ein geschultes Auge und wissen durch viel Erfahrung, wen sie nach der kurzen Gewichts- und Höhenkontrolle weiterfahren lassen können, und zweitens muss uns das die erhöhte Sicherheit auf der Straße wert sein. Sicher(er) ist es definitiv geworden: 2012 gab es auf der Inntal- und der Brennerautobahn 22 Unfälle mit Lkw-Beteiligung – bei 2,5 Mio Lkw-Fahrten.

Mehr zu diesem Thema auf Seite 38



TONI

Regierungs-Dünger

„Was de Regierungsverhandlungen und des Dünger-Aufbringen in da Landwirtschaft gemein habn? Bei beiden werd mitunter dick auf'trag und wenn's z' lang dauert, stinkt's allen ganz gewaltig.“



KURZ ZITIERT

„Gott sei Dank gehören Rostlauben und Giftbomber der Vergangenheit an.“

Markus Widmann

Der Leiter der Verkehrsabteilung ortet weniger schwere Mängel an Lkw.

ZAHL DES TAGES

200

Haushalte. Mindestens so viele wird das neue Kleinkraftwerk an der Achenseestraße in Jenbach künftig mit Strom versorgen.

SO FINDEN SIE

Termine..... Seite 43
Kinoprogramm Seite 45
Wetter und Horoskop Seite 46

Mail Lokalredaktion..... lokal@tt.com
Telefon TT-Club 05 04 03 - 1800
Telefon Abo 05 04 03 - 1500
Fax Service 05 04 03 - 3543

Tiroler Tageszeitung ONLINE

Aktuelle Berichte aus der Welt der Mobilität

Mehr zu Auto und Motor finden Sie auf tt.com

motor.tt.com